



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR

MAG. VIKTOR KLIMA

— Pr.Zl. 17.118/5-4-95 —

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Telefon (0222) 711 62-8000
Telefax (0222) 713 78 76
Telex 613221155 bmowv
Internet minister@bm.v.ada.at
X400 C=AT;A=ADA;P=BMV;S=MINISTER
DVR 0090204

XIX. GP.-NR
1984 / AB
1995 -12- 11

ANFRAGEBEANTWORTUNG
betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Parnigoni und Genossen vom 11.10.1995,
Nr. 1980/J-NR/1995, "geplante Donaubrücke
in Pöchlarn"

Zu

1980 / J

Zu Ihren Fragen darf ich wie folgt Stellung nehmen:

Zu den Fragen 1 und 2:

"Ist Ihnen bekannt, daß bei Pöchlarn eine neue Donaubrücke gebaut werden soll, wie dies LH Pröll angekündigt hat?"

Wie beurteilen Sie die verkehrspolitische Notwendigkeit einer neuen Donauüberquerung?"

Das Projekt Donaubrücke Pöchlarn, Bundesstraße B 209 scheint im vorläufigen und damit unverbindlichen Forderungskatalog des Landes Niederösterreich für Projekte im Bundesverkehrswegeplan an 8. von 10 Stellen auf. Eine verkehrspolitische Beurteilung wird im Rahmen des Bundesverkehrswegeplanes erfolgen, der Ende 1996 den ersten Reihungsvorschlag legen wird.

Zu den Fragen 3, 4, 5 und 6:

"Ist geplant, diese Donaubrücke an die Autobahnabfahrt in Pöchlarn anzubinden?"

Welche Auswirkungen würde diese neue Donauquerung auf das Verkehrsaufkommen auf der A 1 haben?

Mit welchem DTV wird auf der geplanten neuen Donaubrücke bei Pöchlarn gerechnet?

Wie hoch sind die Kosten für die geplante Donaubrücke?

Ist dieses Projekt bereits ausfinanziert?"

Diese Fragen fallen in den Kompetenzbereich des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten. Ich darf Sie daher ersuchen, diese Fragen an den Herrn Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten zu richten.

Zu den Fragen 7, 8, 9 und 10:

"Ist von Seiten des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr auch überlegt worden, neben der

- 2 -

Straßenbrücke auch eine Bahnverbindung über die Donau von Pöchlarn ins Waldviertel zu errichten?

Wie beurteilen Sie aus verkehrspolitischer Sicht eine Eisenbahntrasse, die vom Bahnhof Pöchlarn ausgehend donauquerend die bestehende Eisenbahntrasse am nördlichen Donauufer nützt, um dann bei Emmersdorf auf einer etwa 25 km langen Neubaustrecke durch das Weitenttal den Anschluß an das bestehende Eisenbahnnetz in Martinsberg/Gutenbrunn herstellt?

Sind Ihnen Überlegungen für die Errichtung einer derartigen neuen Eisenbahntrasse bekannt?

Wie beurteilen Sie aus verkehrspolitischer Sicht die mögliche direkte Anbindung der Wachau an die Westbahn über eine Eisenbahnquerung der Donau bei Pöchlarn?"

Vor längerer Zeit wurden mehrere Projekte zur Errichtung einer Eisenbahnverbindung zwischen der Franz-Josefs-Bahn und dem Donaauraum (mit Anschlüssen anfangs über Grein nach Amstetten, dann in Pöchlarn oder Ybbs, schließlich in Melk) verfolgt, die letztlich angesichts relativ hoher Investitionserfordernisse und geringer Nachfrageerwartungen nicht weiter verfolgt wurden.

Aus heutiger Sicht ist festzustellen, daß die topographischen Verhältnisse und die daraus resultierenden technischen Schwierigkeiten und finanziellen Erfordernisse bei der Realisierung eines Eisenbahnprojektes Pöchlarn - Martinsberg-Gutenbrunn oder Donauuferbahn - Westbahn (westlich von Melk) kein vertretbares Kosten-Nutzenverhältnis erwarten lassen.

Wien, am 5. Dezember 1995

Der Bundesminister

